

Erdgas für Niedersachsen: EWE sichert sich Förderung vor Borkum!

EWE importiert ab sofort Erdgas aus der Nordsee bei Borkum. Umweltschützer warnen vor ökologischen Risiken.



Borkum, Deutschland - EWE und One-Dyas setzen auf Erdgas aus der Nordsee

Ein neuer Energiemix nimmt mehr und mehr Gestalt an! EWE, ein Unternehmen aus Oldenburg, hat heute in Amsterdam einen Liefervertrag mit dem niederländischen Erdgasproduzenten One-Dyas unterzeichnet. Dieses Abkommen sieht vor, dass EWE Erdgas aus der Nordsee, genauer gesagt aus dem umstrittenen Gasfeld N05-A, bezieht. Mit dieser Initiative will das Unternehmen die Kunden in Niedersachsen mit heimischem Gas beliefern, was für die Energieversorgungssicherheit und Nachhaltigkeit in der Region von Bedeutung ist, wie **Stern** berichtet.

Dieses Gasfeld, das im deutschen und niederländischen Hoheitsgebiet liegt, gilt als eine der wichtigsten Quellen für Erdgas in beiden Ländern. One-Dyas plant, in diesem Jahr etwa 0,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas zu fördern, wobei ein Drittel für den deutschen Markt vorgesehen ist. Im vergangenen Jahr betrug die heimische Gasförderung in Deutschland 4,2 Milliarden Kubikmeter. In Anbetracht der Tatsache, dass der deutsche Erdgasbedarf jährlich bei rund 90 Milliarden Kubikmetern liegt, könnte dies ein wichtiger Schritt sein, um die eigene Abhängigkeit zu verringern, so **Blackout News**.

Umweltschutz und rechtliche Hürden

Doch nicht alles läuft reibungslos: Umweltschützer äußern massive Bedenken über mögliche Schäden für das Wattenmeer. Diese Sorgen führten bereits zu rechtlichen Auseinandersetzungen, die die Gasproduktion vorerst bremsen könnten. Ein angeschlossenes Stromkabel von der Bohrplattform zum Windpark Riffgat darf derzeit nicht verlegt werden. Einer der Hauptgründe für die Verzögerung ist der Widerstand von Umweltorganisationen, die die ökologischen Risiken in den Vordergrund stellen, wie **NWZ Online** berichtet.

Die Landesregierung unter Minister Olaf Lies hat jedoch die Dringlichkeit betont, die Abhängigkeit von niederländischem und insbesondere von russischem Gas schnellstmöglich zu reduzieren. An dieser Stelle kann die neue Förderpolitik als Teil der Energiewende angesehen werden, die eine verantwortungsvolle Nutzung heimischer Energieressourcen fördern soll. Konkrete Schritte in diese Richtung sind nötig, um die heimischen Gasspeicher, die zurzeit erschreckend leer sind, wieder aufzufüllen. Diese Strategie wird von der aktuellen Regierungskoalition aus SPD und CDU unterstützt, trotz des lauten Tones der oppositionellen grünen Stimmen gegen die Gasförderung.

Ein Blick in die Zukunft

Mit einer voraussichtlichen Förderung von fünf Milliarden Kubikmetern Erdgas jährlich ab 2024 will One-Dyas auch anderen Herausforderungen begegnen, die die Energieversorgungssicherheit in Deutschland betreffen. Diese Initiative könnte die Wende hin zu einer nachhaltigeren Energiepolitik bedeuten. Es bleibt zu hoffen, dass sich die rechtlichen Streitigkeiten bald auflösen, damit der Energiemix in Deutschland nicht nur vielfältiger, sondern auch stabiler wird.

Der Weg ist noch weit, und die Herausforderungen sind zahlreich. Dennoch zeigt diese Zusammenarbeit zwischen EWE und One-Dyas, dass in der Nordsee Potenzial steckt, das man nutzen sollte – sofern die Stimmen der Umweltschützer Gehör finden und eine Balance zwischen Energiebedarf und Naturschutz gewährleistet werden kann.

Details	
Ort	Borkum, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.stern.de• www.nwzonline.de• blackout-news.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net